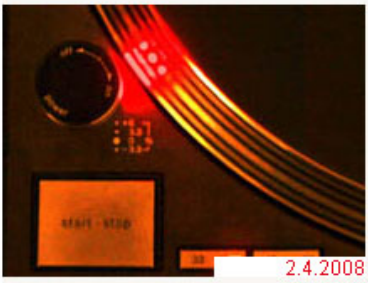


© Bild Raffael Frick

Artikel aktualisiert 2.4.2008

Der Falter bezeichnete Ernst Molden als "Cohen von Wien", Molden selbst sieht sich als "verkommenen Döblinger".

Angespielt
Ernst Molden - "Wien/Foan"

Der Falter bezeichnete Ernst Molden als "Cohen von Wien", Molden selbst sieht sich als "verkommenen Döblinger". In der "Hammerschmidgossn" rechnet der Liedermacher aus der bekannten Verleger-Familie mit der rechten und linken Seite des 19. Bezirks ab - sie verbindet das bürgerliche Grinzing mit dem proletarischen Heiligenstadt. Im Duett mit Willi Resetarits teilt er die Erinnerungen an "die größte Gstettn im Bezirk", an den kräftigen Jugendfreund Privoznik und an eine rothaarige Witwe. Willkommen in "Wien/Foan" - dem neuesten Streich des sprachverliebten Geschichten-Erzählers.

Spätestens seit dem Album "Bubenlieder"(2006) gehört Molden zu den Fixgrößen der deutschsprachigen Liedermacher-Szene. Was zunächst als EP geplant war, wuchs zum Doppelpack heran. Die Grenze zieht die Feder - so ist es seine eigene auf "Wien". Auf "Foan" holte Molden wiederum Songs von Johnny Cash, Nick Cave oder Tom Waits nach Ottakring. Dazu benötigte es vorrangig einer Akkustik-Gitarre - und einer gehörigen Portion schwarzen Humors. Zwar gibt auch auf "Wien" der elektrisierende Blues den Ton an, hier kommt vor allem aber der Vielschreiber Molden zum Zug - ob auf der "Eisernen Hand", "wo der Mond überm Elektromasten steht" oder am Wasser samt "Ameisen mit Nudeln im Geschirr". Der Mehrwert an Moldens kleinen Geschichten: sie lassen die Interpretation für etwas Größeres zu.

Spätestens wenn wir mit Molden in den "Wiesenliegen" gewinnt der "Cohen von Wien" an Leichtigkeit. Molden selbst behauptet ja, untypisch für einen Musiker glücklich zu sein - auch wenn er in der Liederwerkstatt von Nick Cave gelernt haben dürfte, dass es nur traurige Liebeslieder gibt, was auch in seiner Erinnerung an die "Hammerschmiedgossn" deutlich wird: "I sog servas zu meina Gossn, und die Gossn grieaßt net retour:" Ernst Molden ist am 13. April live im Chelsea in Wien zu sehen. (gs)

Anspieltipps: *"Eiserne Hand", "Wiesenliegen", "Hammerschmiedgossn"*

Bewertung: *+ + + + (-)*

Ernst Molden ››

◄ voriger Artikel nächster Artikel ►

NACHRICHTEN

Wien | Österreich | International
Sport | Interviews | **Kultur**
Events | Wirtschaft | Society
Debatten | Multimedia | Reiseberichte
Wissenschaft | Motor | Wetter

TV

Aktuellste Wochene
Wochenen anderen Au

Couch-Potatoe ››

Nachrichten - Kultur

4.4.2008

Ernst Molden
"Ich würde die Lobau HAUPLWASSER nennen" ››

4.4.2008

Horbeispiele
"Wien" ››

4.4.2008

Horbeispiele
"Foan" ››

© Bild Eva Kelety

Artikel aktualisiert 4.4.2008

Der Liedermacher und Autor Ernst Molden arbeitet sich auf zwei neuen Platten an seiner Heimatstadt Wien und dem Wienerischen ab.

4.4.2008

drucken
kommentieren
versenden

zum persönlichen Archiv hinzufügen ››

Report
Zwei Seelen in einer Wiener Brust

Der Liedermacher und Autor Ernst Molden arbeitet sich auf zwei neuen Platten an seiner Heimatstadt Wien und dem Wienerischen ab. Das bietet uns die Möglichkeit, die Stadt mit ein bisschen anderen Augen neu zu sehen. Und neu zu hören.

Von Fredi Themel

"Ich komme aus Wien. Ich kann nichts dafür", sagt Ernst Molden. "Und ich hätte es viel schlimmer treffen können. Ich bewege mich von Zeit zu Zeit aus Wien fort. Eine Art seelisches Gummiband zieht mich wieder zurück."

Wien

Der 41jährige Liedermacher und Autor, der sich momentan vor allem als Musiker fühlt, findet immer wieder pointiert schöne Worte über sein Verhältnis zu seiner Heimatstadt. Meist entstehen daraus Liedtexte. Obwohl es ursprünglich nicht geplant war, eine Art Themenalbum rund um die Stadt zu machen, ist eines entstanden. Es heißt "Wien".

Darauf findet sich kein sauber-touristischer EURO 2008-Blick Moldens auf seine Lieblingsstadt. Vielmehr vermittelt er uns jene Wiener Wirklichkeiten und Stimmungen, die ihm auffallen, wenn er durch die Straßen geht. Molden erzählt schwärzeste Geschichten von missbrauchten Kindern, wittert die Veränderungen, die der Stadt aufgezwungen werden, erinnert sich an das Wien seiner Kindheit und beschreibt typisches, gemütliches Zeitvertreiben in dieser Stadt.

Amerika

"Ich singe auf Hochdeutsch über Wien", sagt der aus einer Literaten- und Verlegerfamilie stammende Molden, "also in meiner verkommenen Döblinger Sprache." Die Sprache seiner Gitarre - und die seiner Band - ist international ausgerichtet. Neben Hildegard Knef, alten Qualtinger & Bronner- und Georg Kreisler-Platten ("Das war alles im Verlag meines Vaters") sozialisierte sich Molden musikalisch vor allem mit Americana-Musik. Bob Dylan, Johnny Cash, Tom Waits.

Foan

Mit letzteren hat sich Molden jüngst wieder besonders intensiv beschäftigt. Seine internationalen Lieblingslieder aus drei Jahrzehnten hat er für das zweite neue Album namens "Foan" ins Wienerische übertragen. "Das Wienerische ist einfach eine Popsprache", meint er. "Es ist kein Zufall, dass der Austropop im Wienerischen wurzelt. Es sind ein bis zweisilbige Worte, ein unendlicher Vokalreichtum. Du kannst die Sprache biegen. Du kannst Sätze in verschiedensten Metren und immer noch wienerisch formulieren."

Sprache verändert die Bilder

Wenn das einer so kann wie Molden, werden aus großen amerikanischen Songs zutiefst wienerische Hadern, die sich von den Originalen emanzipieren und ihnen gerade deswegen größten Respekt erweisen. Dabei bringt die Veränderung des Idioms andere Aspekte einer Geschichte ans Tageslicht. "Die Melodie der Sprache verändert die Bilder", hat Molden selber mit Erstaunen festgestellt. Aus der weiten Prärie werden engere Weinberge, aus dem Boulevard eine kleine Gasse mit einem Espresso an der Ecke.

Die Welt nach Wien holen

Auch einen deutschsprachigen Song hat Molden ins Wienerische übersetzt: Udo Lindenbergs "Ich lieb dich überhaupt nicht mehr". Da wird aus "Es tut nicht mehr weh wenn endlich nicht mehr weh, wenn ich dich zufällig mal wieder seh" dann: "Es tuat nimma weh, gar nix tuat mea weh, wenn i di trif in da U-Bahn oder im 77B." Woher die Uversionen auch kommen - nach zwei Zeilen befindet man sich im tiefsten Wien.

Molden singt auf Hochdeutsch eigene Lieder über Wien und auf Wienerisch fremde Songs über die Welt da draußen. Es ist eine gewitzte Mischung, die uns vor allem unsere Stadt deutlich näherbringt. Wer weiß, vielleicht auch dem Ernst Molden selber.

Zum Thema

Angespielt: Ernst Molden - "Wien/Foan" (2.4.2008) ››

Rabenhof: Molden begleitet Hochgatterer (4.3.2007) ››

Report: Rodeoreiten im Wienerwald (1.3.2007) ››

Angespielt: Ernst Molden - "Bubenlieder" (19.12.2006) ››

Ernst Molden
Monkeymusic

4.4.2008

Report
Zwei Seelen in einer Wiener Brust ››

4.4.2008

Hörbeispiele
"Wien" ››

4.4.2008

Hörbeispiele
"Foan" ››

4.4.2008

© Bild Eva Kelety
Artikel aktualisiert 4.4.2008
Frage: Wenn Sie drei Straßen/Plätze/Orte in Wien umbenennen dürften - welche wären das und warum? Ernst Molden: Ich würde... ...den Heldenplatz von seinen Statuen befreien, anarch begrünen - also zuwachsen lassen (Gstettn!) - und abschließend in AUGUSTIN-GRUBEN umbenennen.

drucken
kommentieren
versenden

zum persönlichen Archiv hinzufügen ››

Ernst Molden
"Ich würde die Lobau HÄUPLWASSER nennen"

Frage: Wenn Sie drei Straßen/Plätze/Orte in Wien umbenennen dürften - welche wären das und warum? Ernst Molden: Ich würde...

...den Heldenplatz von seinen Statuen befreien, anarch begrünen - also zuwachsen lassen (Gstettn!) - und abschließend in AUGUSTIN-GRUBEN umbenennen. Die eigentliche Großtat des mythischen Wien: die Pest durch Singen zu bezwingen.

...den Heldenplatz von seinen Statuen befreien, anarch begrünen - also zuwachsen lassen (Gstettn!) - und abschließend in AUGUSTIN-GRUBEN umbenennen. Die eigentliche Großtat des mythischen Wien: die Pest durch Singen zu bezwingen.

...den Wienerwald fortan ARTMANNWALD nennen. Nach dem größten (wenn nicht einzig wahren) Dichter unserer Moderne, H.C., dem größten Sir von Wien, dem Mann, der mir 1988 in einem Interview gesagt hat: "Von den Liebkosungen her, die man beiden erweist, sind Frau und Baum sehr ähnlich."

...einen geeigneten Tümpel der (oberen) Lobau HÄUPLWASSER taufen, noch zu Amtszeiten des jetzigen Bürgermeisters, um diesen an seine süßwasserbiologischen Anfänge zu erinnern, auf dass er seine nunmehr straßenbauenden Hände von der Lobau nehme.

Frage: Wenn ich nach Wien komme und einen Tag Zeit habe, Ihre Stadt kennenzulernen - wo führen Sie mich hin? Ernst Molden:

Wir treffen uns im 1., gehen durchs Bäckerstraßenviertel, das ist mein Ursprungs-Wien. Da hab ich zehn Jahre lang gewohnt, in der Köllnerhofgasse auf 27 Quadratmeter am Dach oben. Dann würden wir uns in ein Kaffeehaus setzen, entweder ins Engländer, wenn wir auch Leute treffen wollten. Wenn wir nur einen guten Kaffee trinken wollen, dann sitzen wir im Heumarkt oder im Prückel. Dann fahren wir entweder zum Lusthaus in den Prater oder gleich in die Lobau. Oder nach Kritzendorf.

Der Punkt von Wien ist für mich schon, dass es so eine gut von Wildnis durchwucherte Stadt ist. Wo hast du das in so einer großen Stadt, dass zwei Drittel von einem viele Kilometer dichten Waldgürtel umgeben sind, dass du einen Flussdschungel hast, der bis an die slowakische Grenze geht? Wien hat wunderschöne Landschaften in der Stadt, die urban sind und trotzdem Wildnis.

Dann entweder nach Ottakring, und wir gehen in den Wienerwald, oder nach Heiligenstadt und in den Wienerwald, oder die Lobau. Ganz innen in Wien und ganz außen. Ich würde nicht in den 7. mit Ihnen gehen, in die Aushänge-Urbanisten-Gebiete. Das interessiert mich weniger. Und ins Chelsea oder ins B 72 finden Sie ohne mich auch.

◂ voriger Artikel nächster Artikel ▸

4.4.2008

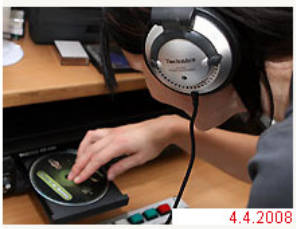
Report
Zwei Seelen in einer Wiener Brust ››

4.4.2008

Ernst Molden
"Ich würde die Lobau HÄUPLWASSER nennen" ››

4.4.2008

Hörbeispiele
"Foan" ››


4.4.2008

© Bild Eva Kelety
Artikel aktualisiert 4.4.2008
Hörbeispiele aus Ernst Moldens Album "Wien das Plattenlabel monkey.) <U><a href="http://www.wienweb.at/webtvold/hammer "Wien verändert sich, aber ich will darüber nicl

drucken
kommentieren
versenden

zum persönlichen Archiv hinzufügen ››

Hörbeispiele "Wien"

Hörbeispiele aus Ernst Moldens Album "Wien" mit Kommentaren des Liedermachers (Mit Dank an das Plattenlabel monkey.)

Hammerschmidgossn

"Wien verändert sich, aber ich will darüber nicht jammern. Es verschwinden schöne Plätze, aber ich finde meine Winkerl. Und wenn ich früher eine nette Gstettn gekannt hab, wie die in der Hammerschmidgasse - das war wirklich meine Kindergstettn, um die tut es mir schon leid. Und deshalb ist das Lied auch wirklich traurig. Aber es gibt tausende Gstettn, und die Kinder heute finden sich genauso ihre Gstettn. Und dass die Gstettn so wild und toll war - das hat sich bis heute erhalten - liegt nicht daran, dass das eine von hohem Gras überwachsene Brache ist, sondern dass daneben der Hausmeister steht und sagt: ‚Ihr Saubuam, geht's do ned eine!' Das hat sich nicht verändert. Wie man sich Freiheiten sucht und gegen welche Widerstände man kämpft, um in die Freiheit zu gelangen, das ist gleich geblieben."

Sankt Elisabeth

"Das ist eine meiner Lieblingsnummern. Die haben wir sieben Mal gespielt gehabt, langsam, schneller... Der Produzent wollte es trotzdem noch einmal haben, weil er mit irgendwas nicht ganz zufrieden war. Und da haben wir es aus einer Mischung aus angefressen sein und müde sein heraus gespielt - und das ist die Version geworden, und ich liebe sie.
Es ist eines der Lieder, das zum Teil durch den Abriss von Wien Mitte, was eines meiner Lebenszentren ist, bedingt wurden. Ich kämpfe auch für Wien Mitte, aber ich hab keine Chance, weil wenn der Häupl mit der Bank Austria den Deal macht, dann hab ich natürlich nichts zu reden. Aber ich kann ihm kurz in einer Kolumne und in zwei Songs ans Bein pinkeln, dass er mir das kaputtmacht."

Nach dem Regen

Ich habe mal einen Workshop bei Nick Cave gemacht. Und das ist der erste Song, den ich danach geschrieben habe. Cave hat uns geraten, viele Liebeslieder zu schreiben, weil es das Edelste ist, was man tun könne. Er hat auch gesagt, dass Liebeslieder immer einen traurigen Aspekt haben. Das rein fröhliche Liebeslied ist der falsche, vorgespielte love song. Ein richtiges Liebeslied hat immer einen traurigen Aspekt, weil auch wenn die Liebe im perfekten Glücksstadium ist, besteht die Angst vor ihrer Endlichkeit. Und gerade dann, wenn sie besonders glücklich ist, fürchtet man sich davor, dass es einmal aus sein könnte, und sei es durch den Tod irgendwann. Ich habe vorher auch Liebeslieder geschrieben, aber nachher viel bewusster.

◄ voriger Artikel nächster Artikel ►

4.4.2008

Report
Zwei Seelen in einer Wiener Brust »

4.4.2008

Ernst Molden
"Ich würde die Lobau HÄUPLWASSER nennen" »

4.4.2008

4.4.2008

© Bild Kathrin Hausberger
Artikel aktualisiert 4.4.2008
Hörbeispiele aus Ernst Moldens Album "Foan" Kommentaren des Liedermachers (Mit Dank a Plattenlabel monkey.) <U><a href="http://www.wienweb.at/webtvold/l_steh.n steh ibahaupt ned mea auf di</U> Origina Udo Lindenberg: Ich lieb dich überhaupt nicht ... "Das mag eine überraschende Wahl sein.

Hörbeispiele "Foan"

Hörbeispiele aus Ernst Moldens Album "Foan" mit Kommentaren des Liedermachers (Mit Dank an das Plattenlabel monkey.)

I steh ibahaupt ned mea auf di
Original von Udo Lindenberg: Ich lieb dich überhaupt nicht mehr

"Das mag eine überraschende Wahl sein. Aber ich finde dieses Lied einfach so irrsinnig gut, und diese Haltung ist natürlich universell: Er redet mit ihr und was willst du eigentlich noch... und mit jedem Wort, das er sagt, bricht alles von ihm runter... Es ist die Nummer, die ich von allen am liebsten singe. Da kann man ganz zart anfangen und dann stärker und lauter werden... Das war der Song, von dem am schnellsten das Okay vom Künstler zurück kam. Der Lindenberg hat sich mein Demo ins Hotel bringen lassen, hat es sich angehört und gesagt: Sowieso!"

Vü föd ned
Original von Hank Williams: I'm So Lonesome I Could Cry

"Man muss ja die Rechte bei den originalen Songschreibern oder deren Erben einholen. Man muss immer rückübersetzen. Ich hab das sehr ehrlich gemacht, möglicherweise zu ehrlich. Wenn ein Satz eine neue Bedeutung bekommen hat, hab ich das so hineingeschrieben und auch begründet warum. Schönes Beispiel - Hank Williams im Original: ‚Hear that lonesome whippoorwill'. Das ist eine einsame Schwarzhalsnachtschwalbe. Die gibt es bei uns nicht. Drum heißt das bei mir: ‚Schau her, die armen Tauberln da'. Die Hank Williams Erben haben das total verstanden. Manch andere nicht. Kris Kristofferson hat ein Lied nicht genehmigt. Da er ein ganz großer Held meines Lebens ist, sowohl als Schauspieler als auch als Songwriter, war ich da traurig."

◄ voriger Artikel nächster Artikel ►